



oya = feine Zierspitze, türkisch



### Die Herkunft

Seit über 25 Jahren verbringen meine Familie und ich jeweils einen Teil unseres Urlaubs in Gaziantep/Türkei, der Heimatstadt meines Mannes. Die südostanatolische Stadt hat 2 Mio. Einwohner mit türkischen und kurdischen Wurzeln und liegt in unmittelbarer Nähe der syrischen Grenze. Die Menschen in Gaziantep leben in Grossfamilien auf engstem Raum. Die Verhältnisse sind bescheiden, umso überwältigender aber ist die dortige Gastfreundschaft. Die Rollenverteilung ist traditionell, und da ich inzwischen türkisch verstehe und spreche, habe ich einen tiefen Einblick ins Leben der Frauen. Ich bin unter anderem beeindruckt von ihren Handarbeiten. Vor allem faszinieren mich die Spitzen, welche ihre Kopftücher zieren.

### Sie werden in zwei verschiedenen Techniken angefertigt:



gehäkelt

Nadelspitze



### Die Inspiration

Die wunderschöne Form- und Farbsprache ist inspiriert von Blumen und Früchten. In der Wiederholung der einzelnen Elemente ergeben sich florale Ornamente, wie sie auch in der orientalischen Baukunst zu sehen sind. Jede Verzierung hat ihre eigene Bedeutung. Früher konnte man sogar an den Kopftuchrändern die Stimmung der Trägerin ablesen. Leider hat auch beim türkischen Kopftuch eine Gleichschaltung Einzug gehalten, und die reich umhäuerten Baumwolltücher werden durch modisch bunte Kunstseidenschawls ersetzt. Die nach anatolischer Art gefertigten Kopftücher verschwinden mehr und mehr in den Aussteuertruhen!



### Die Idee

Im Sommer 2016 entsteht die Idee OYA: Ich «befreie» den Spitzenrand vom Kopftuch und so ergibt sich eine in der Länge beliebig variable, filigrane Halskette. Ich animiere Frauen aus meinem türkischen Familien- und Bekanntenkreis, neben Hausarbeit, Kinder- und Betagtenbetreuung am Projekt OYA mitzumachen. Gemeinsam kaufen wir vor Ort Material (mercerisiertes Baumwollgarn und Perlen), besprechen Farbkonzepte und suchen nach alten Vorlagen. Die Frauen beginnen mit viel Enthusiasmus zu häkeln und eine überwältigende Auswahl an OYAs («Häkelketten») entsteht.

### Die nächsten Ideen

sind Shawls aus edlen Stoffen, gewünscht von hiesigen Kundinnen und aufs Schönste umgesetzt von den türkischen Häklerin, die Häkelgarne perfekt passend zu den Stofffarben. Neben eigenen Woll- und Seidenstoffen eignet sich für Shawls KUTNU sehr gut, ein Stoff, der traditionellerweise nur in der Stadt Gaziantep hergestellt wird. Er ist handgewoben aus einem Baumwollzettel und einem Seidenschuss, was ihm einen schönen Glanz verleiht. Brillenketteln, Ansteckblumen und weitere Ideen werden umgesetzt. Wir nehmen gerne spezielle Farb- und Motivwünsche entgegen. Die Frauen suchen und finden alte Muster und Motive, die sie mit viel Fantasie und Können kopieren.



Meliha, \*1958, Mutter von 3 Kindern, Grossmutter von 4 Kindern



Fatma, \*1962, Mutter von 4 Kindern, Grossmutter von 2 Kindern



Songül, \*1973, Mutter von 4 Kindern



Isminur, \*1975, Mutter von 2 Kindern



Dilek, \*1986, Mutter von 5 Kindern



Asya, \*1988, Mutter von 1 Kind



Tuba, \*1993, Mutter von 1 Kind, Lehrtochter



Feride, \*1997, Mutter von 1 Kind, Lehrtochter

### Die Häklerin

Sie alle sind dankbar für den willkommenen Nebenverdienst und freuen sich, dass das wiederentdeckte Kunsthandwerk – OYA – hier bei uns gesehen und bewundert wird.

### Der Preis

Der Preis variiert je nach Länge der Kette und Aufwand der Motive. Bei den Shawls kommen Stoffpreis und -grösse dazu (Seide, Wolle, Baumwolle). Die Frauen erhalten 75% der Einnahmen, den Rest investiere ich in Material und Unkosten.

Andrea Mercan-Eisenring  
Zum Hilsenstein 6, 4053 Basel  
Tel. 076 667 28 72  
mercan-eisenring@bluewin.ch